

Deutsche Buchenwälder sind Weltnaturerbe!

Kommentare in der Presse

Deutschland:

Das Welterbekomitee der UNESCO hat auf seiner 35. Sitzung in Paris entschieden, die "Alten Buchenwälder Deutschlands" in die Liste des Welterbes einzuschreiben. "Dies ist ein großer Tag für den Naturschutz in Deutschland. Unsere Buchenwälder stehen nun auf einer Stufe mit weltweit so bedeutenden Stätten wie dem Yellowstone Nationalpark, den Galapagos Inseln oder dem Wattenmeer. Das ist ein großer Erfolg unserer Bemühungen für den Schutz der Buchenwälder in Deutschland, die die natürliche Vegetation unseres Landes prägen", sagte dazu **Bundesumweltminister Norbert Röttgen**.

Pressemitteilung BMU, 25.06.2011

http://www.bmu.de/pressemitteilungen/aktuelle_pressemitteilungen/pm/47526.php

"Weitere UNESCO-Welterbetitel stärken Tourismusstandort Deutschland"

30.06.2011 - 15:52 | 433775

PresseMitteilung von Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (bmwi)

(PresseBox) - "Nun gehört das ganze Wattenmeer vor der deutschen Küste zum UNESCO-Weltnaturerbe! Das Wattenmeer und die drei neuen Welterbestätten sind eine große Chance für den Tourismus in Deutschland!" kommentiert der **Beauftragte der Bundesregierung für Mittelstand und Tourismus, Ernst Burgbacher**, die in den letzten Tagen in Paris verkündeten Entscheidungen des UNESCO-Welterbekomitees. Neu eingeschrieben sind als drittes Weltnaturerbe die fünf "Alten Buchenwälder Deutschlands", namentlich der Nationalpark Jasmund und der Müritz-Nationalpark in Mecklenburg-Vorpommern, das UNESCO-Biosphärenreservat Schorfheide-Chorin in Brandenburg, der Nationalpark Hainich in Thüringen und der Nationalpark Kellerwald-Edersee in Hessen. Auch der Ursprungsbau der modernen Architektur, die Schuhleisten-Fabrik im niedersächsischen Alfeld, die von dem späteren Bauhaus-Architekten Walter Gropius und seinem Mitarbeiter Adolf Meyer gebaut wurde, kann nun den Titel Weltkulturerbe tragen.

Ebenfalls neu hat das Welterbe-Komitee dem Gemeinschaftsantrag von sechs europäischen Ländern entsprochen, Reste der 6.000 bis 6.500 Jahre alten Pfahlbauten rund um die Alpen aufzunehmen. Standorte dieser ältesten unter Wasser liegenden archäologischen Denkmäler liegen auch in Baden-Württemberg und Bayern.

Staatssekretär Burgbacher: "Das UNESCO-Welterbe ist das Schönste, was Mensch und Natur uns hinterlassen haben. 36 Welterbestätten allein in Deutschland - das ist eine Reise wert! Deutschland liegt damit auf Platz 5 der Welterbeliste. Das ist gerade auch für das Tourismusland Deutschland ein toller Erfolg! Deshalb werden diese historischen UNESCO-Kultur- und Naturschätze gezielt von der Deutschen Zentrale für Tourismus auf ihrer Internetseite und in Broschüren beworben. Die touristischen Chancen für Deutschland werden durch das wachsende Interesse am Thema UNESCO-Welterbe und eine überwiegend positive Berichterstattung unterstrichen und für eine breite Öffentlichkeit zugänglich. Zudem steigt die Anzahl der Reiseangebote, die ausschließlich Welterbestätten in ihrem Programm haben. Das bietet zusätzliche Geschäftsfelder für touristische Anbieter. Deutschland wird die mit den UNESCO-

Weltkulturerbestätten verbundenen touristischen Perspektiven nutzen, um den Tourismusstandort Deutschland noch attraktiver zu machen."

<http://www.firmenpresse.de/pressinfo433775.html>

Der **Sprecher des deutschen UNESCO-Komitees, Dieter Offenhäuser**, sagte nach der Entscheidung am Samstag, der offizielle Titel lautet „Buchen-Urwälder in den Karpaten und alte Buchenwälder in Deutschland“. In den Bundesländern wurde diese Mitteilung mit großer Freude aufgenommen. Der **Naturschutzbund Deutschland (NABU)** sprach von einem enormen Imagegewinn für die Naturschätze Deutschlands.

Die Auszeichnung bedeute für diese Regionen „weltweite Anerkennung, große Aufmerksamkeit und viel Verantwortung für nachhaltige Entwicklung der Wälder“, sagte Offenhäuser....

Deutliches Zeichen für Verantwortung

NABU-Präsident Olaf Tschimpke sagte in Berlin, damit seien diese Gebiete gleichgestellt mit der Serengeti in Ostafrika und dem Yellowstone Nationalpark in den USA. Zugleich sei es ein deutliches Zeichen für die Verantwortung, die „wir für diesen weltweit bedrohten Lebensraum tragen. Diese müssen wir ernst nehmen.“ Alte Buchenwälder gehörten zu den am stärksten bedrohten Lebensräumen der Erde. Deutschland liege im Zentrum des natürlichen Verbreitungsgebiets der Rotbuche und beherberge etwa ein Viertel ihres Gesamtvorkommens. Besonders bedroht seien alte, naturnahe Buchenwälder mit urwaldähnlichen Strukturen und einer enormen Artenvielfalt von mehr als 4.000 Pflanzen und 6.700 Tierarten. „Solche Buchenwälder gibt es in Deutschland nur noch auf 0,16 Prozent der Waldfläche, dabei wäre die Bundesrepublik von Natur aus zu mehr als der Hälfte ein Buchenurwald“, erklärte der NABU-Chef.

Hessens Umweltministerin Lucia Puttrich (CDU) sagte, es sei auch eine Verpflichtung, dem Schutz dieses wertvollen Buchenwaldes auch in Zukunft hohe Priorität einzuräumen. Ihr Amtskollege aus Mecklenburg-Vorpommern Till Backhaus (SPD) betonte: „Heute ist ein großer Tag für den Naturschutz.“ Thüringens **Umweltminister Jürgen Reinholz (CDU)** rechnet mit einem kräftigen Impuls sowohl für den Naturschutz als auch den Tourismus. **Brandenburgs Umweltministerin Anita Tack (Linke)** sagte, die Aufnahme sei mit einem enormen Prestigegewinn sowohl für das Land als auch für das Biosphärenreservat verbunden

<http://www.domradio.de/aktuell/74677/ehrung-verpflichtet.html>

«Wenn der Mensch nicht in die Natur eingegriffen hätte, würde Deutschland heute flächendeckend von Buchenwäldern bewachsen sein», sagte **Heike Britz von Bundesumweltministerin** am Rande der Welterbe-Tagung. «Diese Wälder sind im weltweiten Vergleich einzigartig.» Mit ihrem hohem Anteil an alten Bäumen, stehendem sowie liegendem Totholz und natürlichen Höhlen gelten sie als idealer Lebensraum für Fledermäuse und Höhlenbrüter. Man schätzt die Zahl der Tier-, Pflanzen- und Pilzarten in den Buchenwäldern auf 10 000.

.....

Besonders groß war die Freude über den neuen Titel, weil die Vergabe aus «technischen Gründen» umstritten war. Experten hätten sich gewünscht, dass gleichzeitig weitere - ebenfalls schützenswerte - Buchenwälder in Osteuropa eingeschrieben werden. Länder wie Bulgarien oder Rumänien hatten bislang aber keine Anträge eingereicht. «Es ist großartig, dass das Welterbekomitee (...) die Alten Buchenwälder Deutschlands in seine Liste der Unesco-Welterbestätten aufgenommen hat», sagte die **Staatsministerin im Auswärtigen Amt, Cornelia Pieper**.

Die Bundesländer erhoffen sich von dem Titel auch einen Schub für den Tourismus. «Die Entscheidung der Unesco wertet Thüringen als grünes Herz Deutschlands auf», erklärte **Landesumweltminister Jürgen Reinholz**. «Das ist ein enormer Imagegewinn», sagte eine **Sprecherin der Nationalparkverwaltung Kellerwald-Edersee** (Hessen).

<http://www.main-spitze.de/nachrichten/kultur/10888950.htm>

Hessen:

Umweltministerin Lucia Puttrich (CDU) bezeichnete die Ernennung des Kellerwalds zum Weltnaturerbe als großen Erfolg. "Die wertvollsten Waldbereiche unseres hessischen Nationalparks Kellerwald-Edersee erfahren mit der Einschreibung in die Welterbeliste eine weltweite Würdigung", erklärte sie am Samstag in Wiesbaden.

<http://www.hr->

[online.de/website/rubriken/nachrichten/indexhessen34938.jsp?rubrik=36086&key=standard_document_41882079](http://www.hr-online.de/website/rubriken/nachrichten/indexhessen34938.jsp?rubrik=36086&key=standard_document_41882079)

Wiesbaden. Als großen Erfolg hat die **hessische Umweltministerin Lucia Puttrich (CDU)** die Ernennung des Buchenwalds im nordhessischen Nationalpark Kellerwald-Edersee zum Weltnaturerbe bezeichnet. "Die wertvollsten Waldbereiche unseres hessischen Nationalparks Kellerwald-Edersee erfahren mit der Einschreibung in die Welterbeliste eine weltweite Würdigung", erklärte sie am Samstag in Wiesbaden. Es sei eine Anerkennung für die Beteiligten vor Ort, aber auch eine Verpflichtung, dem Schutz dieses wertvollen Buchenwaldes auch in Zukunft hohe Priorität einzuräumen.

"Die Erfolgsbilanz Hessens kann sich sehen lassen", betonte die Staatsministerin weiter. "Immerhin liegen zwei der drei Unesco-Weltnaturerbebestätten Deutschlands ganz beziehungsweise als Teil eines Clusters in Hessen." Nach der Fossilienfundstätte Grube Messel im Landkreis Darmstadt-Dieburg (eingeschrieben 1995) und dem Wattenmeer (2009) sind die Buchenwälder die dritte Weltnaturerbebestätte in Deutschland.

Zusammen mit **Bundesumweltminister Norbert Röttgen (CDU)** erklärte Puttrich nach dieser UNESCO-Entscheidung vom Samstag: "Heute ist ein großer Tag für den Naturschutz in Deutschland. Unsere Buchenwälder stehen nun auf einer Stufe mit weltweit so bedeutenden Stätten wie dem Yellowstone Nationalpark, den Galapagos

Inseln oder dem Wattenmeer. Das ist ein großer Erfolg unserer Bemühungen für den Schutz der Buchenwälder in Deutschland, die die natürliche Vegetation unseres Landes prägen." (dpa)

http://www.fnp.de/fnp/region/hessen/puttrich-weltnaturerbe-kellerwaldedersee-grosser-erfolg_rmn01.c.9011334.de.html

Ausgelassen umarmte **Manfred Bauer, Leiter des Nationalparks Kellerwald-Edersee** den alten Buchenstamm. „Wir haben es geschafft“, erklärte er dann strahlend, „unsere Buchenwälder sind Weltnaturerbe“. Vor allem den alten Bäumen sei dieser Erfolg zu verdanken, aber eben auch vielen Helfern, die unermüdlich gekämpft hätten.

Und so waren zum Feiern viele Wegbegleiter aus über 20 Jahren gekommen. Vielen wurde gedankt, einer wurde bejubelt. Denn vor allem **Achim Frede** sei in den vergangenen Jahren nicht müde geworden, sich für den Nationalpark einzusetzen, lobte Bauer – und das wussten auch die vielen Gäste. Und noch ein anderer stand am Rand und genoss leise das gute Ende einer wechselhaften Geschichte: **Norbert Panek**. Auch er gehörte zu den Männern der ersten Stunde und freute sich über den Erfolg.

„Die Auszeichnung ist ein Geschenk, aber auch eine Aufgabe“, stellte **Landrat Dr. Reinhard Kubat** fest, „wir dürfen uns auf den Lorbeeren nicht ausruhen“. Vor allen die öffentliche Hand sei gefragt, wenn es etwa um die Infrastruktur in der Region gehe.

<http://www.wlz-fz.de/Lokales/Landkreis/Grosser-Jubel-im-Nationalpark>

Jutta Seuring hielt als Vertreterin von Nationalparkleiter Manfred Bauer in Bad Wildungen die Stellung und hatte die Veranstaltung am Freitagnachmittag für die Mitarbeiter initiiert: „Alle haben mitgefiebert. Alle wollten dabei sein.“ Seuring: "Wir sind natürlich ohnehin stolz auf unseren Nationalpark und das, was das Team bislang auf die Beine gestellt hat. Wir haben in nur sieben Jahren so viel erreicht, aber das ist jetzt einfach nur unglaublich! Und ein enormer Imagegewinn für die gesamte Region.“

Achim Frede, verantwortlicher Sachgebietsleiter für das Welterbe-Projekt, hat in den vergangenen Jahren zahlreiche Sitzungen in Fachgremien und Bund-Länder-Arbeitsgruppen bewältigt. „Wir sind sehr stolz und fühlen uns sehr geehrt“, freut er sich über den Erfolg. „Die Anerkennung als Weltnaturerbe ist die höchste Auszeichnung, die man in Naturschutz und Regionalentwicklung erreichen kann.“

Und sie sei auch eine Anerkennung für alle, die dabei mitgeholfen haben. Diese weltweite Würdigung, auf einer Stufe mit Grand Canyon oder Serengeti, unterstreiche die hohe Verantwortung für die europäischen Buchenwälder. Der Kellerwald verkörpere dabei ein herausragendes Beispiel für den Buchenwald der Mittelgebirge auf bodensauren Standorten. "Seine Unzerschnittenheit, Naturnähe und Reife, die kleinen Urwaldinseln, knorrigen Felsbuchen und klaren Quellbäche machen ihn so einzigartig.“

<http://www.wlz-fz.de/Lokales/Waldeck/Wildunger-Zeitung/Nationalpark-Kellerwald-Edersee-als-Weltnaturerbe-geadelt>

Mecklenburg – Vorpommern:

«Heute ist ein großer Tag für den Naturschutz in Mecklenburg-Vorpommern», kommentierte **Umweltminister Till Backhaus (SPD)** die Entscheidung. «Die enorme Anziehungskraft, die von Welterbestätten ausgeht, bietet großartige Chancen für eine nachhaltige wirtschaftliche Entwicklung», sagte Backhaus. «Unsere Buchenwälder stehen nun auf einer Stufe mit weltweit so bedeutenden Stätten wie dem Yellowstone Nationalpark, den Viktoria Wasserfällen und den Galapagos Inseln.» Er erwarte einen besonders starken Impuls für den Natur- und Gesundheitstourismus.

<http://www.nnn.de/nachrichten/mecklenburg-u-vorpommern/artikeldetail/article/1715/zwei-buchenwaelder-jetzt-weltnaturerbe.html>

"Heute ist ein großer Tag für den Naturschutz in Mecklenburg-Vorpommern", sagte dazu Umweltminister Dr. Till Backhaus. "Unsere Buchenwälder stehen nun auf einer Stufe mit weltweit so bedeutenden Stätten wie dem Yellowstone Nationalpark, den Viktoria Wasserfällen und den Galapagos Inseln. Das ist ein großer Erfolg unserer Bemühungen für den Schutz der Buchenwälder in Mecklenburg-Vorpommern, die die natürliche Vegetation unseres Landes prägen."

"Der Status einer Welterbestätte ist eine große Auszeichnung für Deutschland, Mecklenburg-Vorpommern und die betroffenen Regionen. Die enorme Anziehungskraft, die von Welterbestätten ausgeht, bietet großartige Chancen für eine nachhaltige wirtschaftliche Entwicklung. Ich erwarte einen besonders starken Impuls für den Natur- und Gesundheitstourismus, den wir im Land weiter entwickeln möchten," so Umweltminister Dr. Backhaus. "Darüber hinaus freue ich mich, dass meine langjährigen Anstrengungen zum Schutz der Buchenwälder in Mecklenburg-Vorpommern nun auch im internationalen Rahmen gewürdigt wurden. Immerhin konnte Mecklenburg-Vorpommern als einziges Land zwei Buchenwaldgebiete erfolgreich zur Einschreibung in die Welterbeliste einbringen und führt mit 3 Nationalparks sowie 3 Biosphärenreservaten anzahlmäßig bundesweit die Statistik an. Auch hinsichtlich der in den Nationalparks geschützten Landesfläche nimmt Mecklenburg-Vorpommern mit 48.000 ha (3,7 % der Landesfläche) die Spitzenstellung ein. Allein der Müritz-Nationalpark, wo sich der Serrahner Buchenwald befindet, umfasst mit 32.200 ha die größte geschützte Landfläche Deutschlands.

http://www.regierung-mv.de/cms2/Regierungsportal_prod/Regierungsportal/de/Im/Service/Presse/Aktuelle_Pressemitteilungen/index.jsp?&pid=28782

Thüringen:

Lieberknecht erfreut über Weltnaturerbe Hainich

Thüringens Ministerpräsidentin Christine Lieberknecht (CDU) hat die Entscheidung der Unesco, den Nationalpark Hainich als Weltnaturerbe einzustufen, begrüßt. «Der Hainich ist ein einzigartiges, nationales Naturerbe, aber eben nicht nur national», sondern sei auch von internationalem Rang, sagte Lieberknecht am Samstag in Erfurt der Nachrichtenagentur dpa. «Es freut mich auch in meinem Ehrenamt», schließlich sei sie Thüringer Wanderpräsidentin. Bereits in den 90er Jahren habe sie sich dafür eingesetzt, dass der Buchenwald im Westen des Freistaats Nationalpark werde.

<http://www.dnews.de/nachrichten/thuringen/543938/lieberknecht-erfreut-weltnaturerbe-hainich.html>

Freude in Thüringen

Die Leitung des Nationalparks Hainich und die Thüringer Politik reagierten erfreut auf die Verleihung des Welterbetitels. Der Leiter des Nationalparks, **Manfred Grossmann**, sagte dem MDR THÜRINGEN, es sei eine Ehre, aber auch eine Verpflichtung, in einer Reihe mit Naturdenkmälern, wie dem Yellowstone Nationalpark oder dem Great Barrier Reef zu stehen. Der Nationalpark werde sich jetzt verstärkt auf internationale Besucher einstellen. **Ministerpräsidentin Christine Lieberknecht** sagte, der Hainich sei ein einzigartiges Naturerbe von internationalem Rang. Das habe die UNESCO nun gewürdigt. **Umweltminister Jürgen Reinholz** zeigte sich überzeugt, dass der Welterbetitel dem Thüringer Tourismus einen Schub verleihen wird.

<http://www.mdr.de/thuringen/nord-thuringen/artikel120098.html>

Erfurt/Paris - Umweltminister Jürgen Reinholz (CDU) rechnet nach der Entscheidung der Unesco, unter anderem den Nationalpark Hainich zum Weltnaturerbe zu erklären, mit einem Schub für den Tourismus.

«Die Entscheidung der Unesco wertet Thüringen als grünes Herz Deutschlands auf», sagte Reinholz am Samstag laut Mitteilung in Erfurt.

<http://www.insuedthueringen.de/regional/thuringen/thuefwthuedeu/art83467,1679218>

„Wir sind Weltnaturerbe“. Diese gute Nachricht kam aus Paris, wo das UNESCO Welterbe Komitee den Nationalpark Hainich als eine Stätte der Weltkultur einstufte. Von diesem „Ritterschlag“ erhofft sich die gesamte Region positive Auswirkungen auf den Tourismus.

Umweltminister Jürgen Reinholz begrüßte die Entscheidung. „Wir können darauf stolz sein. Ich rechne mit einem kräftigen Impuls sowohl für den Naturschutz als auch den Tourismus in Thüringen. Der Hainich steht nun auf einer Stufe mit dem Yellowstone Nationalpark, den Viktoria Wasserfällen und den Galapagos Inseln“, sagte der Minister.

Reinholz dankte vor allem den vielen Beteiligten vor Ort, die jahrelang auf diese Anerkennung hingearbeitet haben. Zugleich ist es eine Verpflichtung, dem Schutz wertvoller Buchenwälder auch in Zukunft hohe Priorität einzuräumen.“

<http://www.thueringen.de/de/erholsam/aktuell/56606/uindex.html>

Bad Langensalza: Hoffnung auf mehr Fördergeld

Nationalparkleiter Manfred Großmann rechnet mit deutlich mehr Fördermitteln für den Buchenwald Hainich nach der Welterbe-Anerkennung durch die UNESCO. So gebe es einen eigenen Topf des Bundes in Höhe von rund 25 Millionen Euro für die Welterbestätte, sagte er der "Thüringer Allgemeinen". Er rechnet zudem mit deutlich mehr Besuchern und Übernachtungen. Im Einzugsgebiet des Hainichs werden bereits jetzt über 660.000 Übernachtungen gezählt.

<http://www.mdr.de/thueringen/nord-thueringen/nachrichten128.html>

Der Leiter des **Nationalparks Hainich, Manfred Großmann**, verspricht sich von der Verleihung des UNESCO-Welterbetitels einen langfristigen Schub für die Region. Der Titel sei «eine fantastische Grundlage für eine nachhaltige touristische Entwicklung», sagte Großmann. Als langfristiges Ziel nannte er ein europaweites Naturerbe mit den Buchenwäldern auf dem Balkan sowie in Italien, Frankreich und Schweden.

<http://www.tlz.de/web/zgt/suche/detail/-/specific/Der-Nationalpark-Hainich-wird-zum-Weltnaturerbe-2116695590>

"Langfristig wird der Titel in unserer täglichen Arbeit vieles einfacher machen", hofft **Großmann** auf Ausgleich. "Wir werden sicherlich leichter an Fördertöpfe herankommen, eben weil wir Welterbestätte sind." So gebe es beispielsweise einen eigenen Topf des Bundes für die Welterbestätte - gefüllt mit rund 25 Millionen Euro.

<http://www.tlz.de/web/zgt/suche/detail/-/specific/Welterbe-Status-bringt-Hainich-mehr-Foerdergeld-1168215302>

Darüber, dass der Hainich, räumlicher Bestandteil des Naturparks Eichsfeld-Hainich-Werratal, nun auf der Liste des Weltnaturerbes im selben Rang wie u.a. der Yellowstone-Nationalpark oder die Serengeti steht, «darauf sind wir natürlich sehr stolz», sagt **Naturparkleiter Johannes Hager**.

Zudem plädiert der Naturparkleiter unter anderem dafür, dass bei der Festlegung von Totholz- bzw. Habitatbäumen, die nicht am natürlichen Sterben und Zerfallen gehindert werden, auf deren Abstände zu achten ist. Beispielsweise der Käfer mit dem Namen Eremit könne nur überleben, wenn er zwischen Totholzbäumen hin und her pendele, erklärt Hager. Die Studie wird aus Bundesmitteln finanziert, weil sie Teil eines Gesamtprojekts zur Vernetzung der verschiedenen Schutzgebiete in Deutschlands sein wird. Die Verwendung des UNESCO-Logos für den Hainich und die Beachtung durch die Weltöffentlichkeit würden die gesamte Region touristisch enorm aufwerten; sei also mit deutlich mehr Gästen zu rechnen. **Und: «Die Besucher übernachten nicht im Nationalpark, sondern im Naturpark.»**

Nicht zu vergessen sei dabei auch, dass in der thüringischen Nachbarschaft ja bereits die Eisenacher Wartburg zum UNESCO-Weltkulturerbe gehöre. Schon am Freitag, einen Tag vor der positiven Entscheidung in Paris, erhielt die Naturparkverwaltung in Fürstenhagen bereits ein Signal des neuen Interesses an der Unstrut-Hainich-Werratal-Region. Ein deutsches Reiseunternehmen rief an und bat um den Kontakt zu Naturpark- und Nationalparkführern.

<http://www.tlz.de/web/zgt/suche/detail/-/specific/Stolz-auf-das-Weltnaturerbe-1191162216>

Linke-Politikerin Katja Wolf fordert eine Aufstockung des Personals im Nationalpark im nächsten Haushalt. CDU-Bundestagsabgeordneter Christian Hirte sieht neue Finanzierungsmöglichkeiten für Vorhaben.

Fünf deutsche Waldgebiete sind nun Weltnaturerbe der Unesco: Der Nationalpark Hainich mit seinem Buchenbestand gehört dazu. Nach der Entscheidung zeigte sich der **Westthüringer CDU-Bundestagsabgeordnete Christian Hirte** erfreut. "Das ist ein Riesenerfolg für Thüringen und den Hainich. Zum einen wird hier die professionelle Arbeit der Nationalparkverwaltung honoriert. Zum anderen geht die Bedeutung dieses Titels weit über den Namen Welterbe hinaus. Ich bin sicher, dass sich in Zukunft unter anderem auch neue Finanzierungskanäle für den Hainich öffnen werden."

Dass der Freistaat neben der Wartburg in Eisenach, Weimar, dem Biosphärenreservat Rhön und dem Vessertal nun eine weitere Welterbestätte vorzuzeigen hat, sei ein großer Gewinn. "In anderen Bundesländern werden solche Titel auch aberkannt. In Thüringen wird für den Welterbestatus im Ganzen gekämpft und zudem neue Titel hinzugewonnen. Der Gewinn des Welterbetitels zeigt aber auch, was im Zusammenspiel zwischen der Parkverwaltung, den Anliegergemeinden, den Betreiberfirmen auf dem Nationalparkgelände und dem Freistaat Thüringen alles möglich sein kann", meint Hirte.

Angesichts der Entscheidung des Unesco-Welterbekomitees, dass der Hainich zum Weltnaturerbe gehören wird, erklärte **Katja Wolf , Sprecherin für Umweltpolitik der Linken im Thüringer Landtag**: "Der Verleihung dieses Titels ist eine weitere Bestätigung für die Einzigartigkeit des Nationalparks. Nun ist die Politik gefragt, mit diesem Erbe verantwortungsvoll umzugehen."

Der Schutz des Nationalparks sei eine langfristige Aufgabe. "Als erster Schritt müssen die Rahmenbedingungen für den Erhalt und die Pflege des Nationalparks grundlegend verbessert werden", fordert die Politikerin.

Dazu gehöre eine bessere personelle und materielle Ausstattung des Nationalparks. "In einem zweiten Schritt muss eine Aufstockung der Stellen im nächsten Haushalt erfolgen", fordert die Umweltpolitikerin. Mit Skepsis sieht Katja Wolf das Vorhaben, auch den Hainich in die Forstanstalt aufzunehmen. "Den Nationalpark in einer Anstalt unterzubringen, die in erster Linie der Waldbewirtschaftung dient, muss grundsätzlich hinterfragt werden", äußerte sich Katja Wolf kritisch.

<http://www.tlz.de/web/zgt/suche/detail/-/specific/Der-Hainich-ist-Weltnaturerbe-1091605768>

Auch **Landtagspräsidentin Birgit Diezel (CDU)** zeigte sich erfreut. Die Anerkennung durch die UNESCO sei ein großer Erfolg. Als Weltnaturerbe werde der Hainich nun auch international an Bedeutung gewinnen, sagte Diezel. Der Titel sei auch eine Verpflichtung zu einem konsequenten Naturschutz.

<http://www.tlz.de/web/zgt/suche/detail/-/specific/Der-Nationalpark-Hainich-wird-zum-Weltnaturerbe-2116695590>

Einzigartiges Erbe sichern

Auch die Landespolitik äußerte parteiübergreifend die Hoffnung, dass durch den Titel ein umweltschonender Tourismus angekurbelt werde. Die **CDU-Landtagsabgeordnete Christina Tasch** nannte als Beispiel den Baumkronenpfad im Nationalpark. Der

Freistaat könne stolz auf den Titel sein, sagte die **SPD-Naturschutzexpertin Eleonore Mühlbauer**. Die jahrelange intensive Arbeit für den Naturschutz in dieser Region habe sich jetzt ausgezahlt. Auch die Grünen bezeichneten den Welterbetitel als Anerkennung für die vorbildliche Entwicklung des Schutzgebietes. "Der Nationalpark Hainich zeigt uns, wie unsere Landschaft ursprünglich aussah", sagte der **Naturschutzexperte der Partei, Frank Augsten**. "Dieses Erbe müssen wir für kommende Generationen sichern".

Die Linke forderte ebenfalls, "mit diesem Erbe verantwortungsvoll umzugehen und es zu wahren". Dazu gehöre auch eine Aufstockung des Personals in dem Nationalpark. Linke und Grüne kritisierten außerdem die Pläne der Landesregierung, die Nationalparkverwaltung zusammen mit den Forstämtern in eine Anstalt öffentlichen Rechts zu integrieren. "Eine Anbindung des Hainichs außerhalb der Landesverwaltung wird dem Stellenwert des Schutzgebietes nicht gerecht", sagte Augsten.

<http://www.tlz.de/web/zgt/suche/detail/-/specific/Der-Nationalpark-Hainich-wird-zum-Weltnaturerbe-2116695590>

Brandenburg, Schorfheide-Chorin (Grumsin):

Bei Grumsin ist das durch die letzte Eiszeit stark geprägte Gelände von Mooren und Sümpfen durchzogen und Rückzugsgebiet für seltene Tiere wie den Schwarzstorch, den Schreiadler oder den Kranich. Um die Kosten für den Wegebau, die Beschilderung und den Aufbau von zusätzlichen Informationszentren abdecken zu können, hat das Biosphärenreservat beim Land einen Förderantrag über 400 000 Euro gestellt. „Jetzt, wo der Grumsiner Buchenwald den Weltnaturerbe-Titel erhalten hat, bin ich optimistisch, dass die Mittel bald fließen werden“, meint **Axel Steffen, Leiter Naturschutz im brandenburgischen Umweltministerium**. „Wir müssen uns auf einen Besucheransturm vorbereiten.“

Profitieren von der Faszination Weltnaturerbe Grumsiner Buchenwald sollen auch die umliegenden Ortschaften. Bereits jetzt zählt das Biosphärenreservat jährlich rund eine Million Besucher. Um Altkünkendorf und die anderen Orte am Wald machen die Tagesgäste jedoch meistens einen Bogen. Seit einem dreiviertel Jahr sitzen die Bürgermeister und Ortsvorsteher deshalb zusammen und feilen an der künftigen touristischen Infrastruktur. „Diese Ecke des Biosphärenreservats war bisher touristisch ein weißer Fleck“, räumt der **Leiter des Schutzgebiets Hartmut Kretschmer** ein. „Wir brauchen dringend Toilettenhäuschen, aber auch Gaststätten und Imbisse.“ Erfahrungen aus anderen Regionen im Land hätten bereits gezeigt, dass sich durch Naturschutz und Naturtourismus auch vor Ort eine Wertschöpfung erzielen lasse. „Wir werden dafür sorgen, dass es auch in den umliegenden Gemeinden zu einer nachhaltigen wirtschaftlichen Entwicklung kommt“, verspricht Kretschmer.

In Altkünkendorf sind die Pläne bereits weit fortgeschritten. Etwas unterhalb des Feuerwehrhäuschens will Hans-Jürgen Bewer 13 Besucherparkplätze schaffen. Ein altes typisch uckermärkisches Bauernhaus am Dorfanger soll zudem zu einem Informationszentrum mit Imbiss umfunktioniert werden. Betrieben werden soll es von zwei Mitgliedern des ortseigenen Heimat- und Kulturvereins. „Der Bürgermeister von Angermünde hat mir dafür zwei geförderte Stele zugesagt“, berichtet **Ortsvorsteher Bewer**. Allerdings sei es nicht so leicht gewesen jemanden zu finden, der die Aufgabe

übernehmen wollte, gibt er zu. „Die Leute in der Uckermark sind halt immer etwas skeptisch, wenn etwas Neues kommt“, behauptet **Bewer**. Der zugereiste Altkünkendorfer gilt dagegen als einer der stärksten Befürworter des Weltnaturerbe-Titels. Am Samstag, dem Tag der Entscheidung in Paris, hat er extra die Glocken der Dorfkirche läuten lassen.

Ebenfalls skeptisch ist **Tim Taeger, Geschäftsführer des Fördervereins Biosphärenreservat Schorfheide-Chorin**, obwohl auch er für den Titel gekämpft hat. Seiner Meinung nach hätten die Fördermittel für die touristische Ausstattung des Waldgebietes längst fließen müssen. In Potsdam habe man aber stets auf die ausstehende Entscheidung in Paris verwiesen. Dabei würden Wanderer bereits seit mehr als einem Jahr, als die Bewerbung um den Titel bekannt geworden sei, gezielt nach dem Buchwald fragen. Nun habe es einen weiteren deutlichen Schwung gegeben. „Bereits am letzten Sonntag, also einen Tag nach Bekanntgabe der Entscheidung, waren die Waldwege zugeparkt. Die Autos stammten aus Hamburg, Lippstadt und aus Berlin. So viele Besucher halten sich sonst in der ganzen Woche nicht in dem Gebiet auf“, berichtet Taeger. Aber nichts sei vorbereitet, nirgendwo weisen Schilder den Weg. Die Besucher würden teilweise kreuz und quer durch die teils geschützten Areale laufen, dabei auch seltene Pflanzen schädigen, kritisiert der Fördervereinschef. „Mir graust schon vor den Sommerferien.“

<http://www.pnn.de/brandenburg-berlin/495231/>

Hoherfreut hat der **Leiter des Biosphärenreservats Schorfheide-Chorin, Hartmut Kretschmer**, die Nachricht aufgenommen. Dies sei „großartig“ und „fantastisch“, bringe aber auch große Herausforderungen mit sich, sagte Kretschmer am Sonnabend. So sei das Gebiet bisher überhaupt nicht vom Tourismus berührt, für den erst die nötige Infrastruktur geschaffen werden müsse. Zu diesem Zweck sei schon ein Antrag beim Land Brandenburg über die Bewilligung von rund 400 000 Euro gestellt worden.

<http://www.morgenpost.de/brandenburg-aktuell/article1682251/Weltnaturerbe-Titel-fuer-Brandenburger-Buchenwald.html>

Ortsbürgermeister Hans-Jürgen Weber ließ nach der Entscheidung der UNESCO die Kirchenglocken läuten. "Wir saßen gerade am Mittagstisch, als mich die Nachricht erreichte, dass der Grumsiner Forst endlich ins Weltnaturerbe aufgenommen wurde. Da habe ich mich spontan entschieden, als Zeichen der Freude die Glocken zu läuten", sagt das Oberhaupt des Angermünder Ortsteils Altkünkendorf über die am Samstag verkündete Entscheidung.

Das wertvolle Grumsiner Biotop erstreckt sich auf einer Fläche von fast 600 Hektar südwestlich von Angeründe. "Er wird nun ohne Zweifel ein Tourismusmagnet erster Güte", ist der Reservats-Chef sich sicher. Die ersten Vorbereitungen auf den Besucheransturm sind getroffen. Mit den Anrainergemeinden hat die Reservatsverwaltung Pläne für den Bau von Parkplätzen und die Anlage von Rad- und Wanderwegen vereinbart. "So wird der Grumsiner Forst auch der nachhaltigen Wirtschaftsentwicklung der Region dienen."

Brandenburg wolle deutschlandweit die Nummer eins in Sachen Naturtourismus werden", erläutert **Kretschmer**. Mit solchen "Naturjuwelen" wie dem Grumsiner Forst sei das durchaus ein realistisches Ziel.

http://nachrichten.t-online.de/ein-naturjuwel-wird-zum-tourismusmagneten/id_47543262/index

Die Aufnahme in die Unesco-Welterbeliste sei sowohl für das Land als auch für das Biosphärenreservat ein Prestigegewinn sowie ein großer Erfolg für Brandenburgs Naturschutzarbeit, sagte **Umweltministerin Anita Tack (Linke)**. Viele hätten vor Ort auf dieses Ziel hingearbeitet. „Der lange Atem hat sich gelohnt.“ Beim Buchenwald Grumsin handele es sich um den Idealtyp einer während der Eiszeit entstandenen naturnahen jungen Endmoränenlandschaft. Neben der Fossilien-Fundstätte Grube Messel und dem Wattenmeer sind die Buchenwälder die dritte Weltnaturerbestätte Deutschlands.

Hoherfreut reagierte der **Leiter des Biosphärenreservats, Hartmut Kretschmer**, auf die Pariser Entscheidung. Sie sei „fantastisch“, bringe aber auch große Herausforderungen mit sich, sagte Kretschmer. So sei das Gebiet bisher überhaupt nicht vom Tourismus berührt, für den erst die nötige Infrastruktur geschaffen werden müsse. Zu diesem Zweck sei schon ein Antrag beim Land über die Bewilligung von rund 400 000 Euro gestellt worden. „Jetzt müssen wir uns auf größere Touristen-Ströme einstellen“, so Kretschmer. Zur Vorbereitung sei bereits gemeinsam mit den Kommunen eine Arbeitsgruppe gegründet worden. Bisher fehlten Parkplätze, Imbissmöglichkeiten und auch Toiletten. „Und dann müssen wir natürlich dafür sorgen, dass die Leute nicht wild in den Wald hineinlaufen.“ Dazu könnten gezielte Touren dienen.

Der Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) verlangte anlässlich der Pariser Entscheidung von der Bundesregierung ein nationales Schutzprogramm für einheimische Buchenwälder. Deutschland habe eine besondere Verantwortung, weil hier ursprünglich ein Viertel aller Buchen weltweit gestanden hätten, sagte der **BUND-Vorsitzende Hubert Weiger**. Bislang seien nur wenige Prozent der Wälder von der Holznutzung ausgeschlossen. (Von Ronald Bahlburg, dpa)

13.6.11

Seit mehr als drei Jahrzehnten erstellt die Kulturorganisation der Vereinten Nationen (Unesco) eine Liste des Kultur- und Naturerbes der Welt. Darauf werden Denkmäler, Orte und Landschaften gesetzt, wenn sie von solch außergewöhnlichem Wert sind, dass für ihren Schutz die Menschheit verantwortlich sein soll. Die Länder mit dem jeweiligen Erbe sind zu dessen Erhaltung verpflichtet.

Sollte Grumsin als einer der ältesten Buchenwälder im Osten Deutschlands künftig dazugehören, wäre das nach den Worten des Leiters des Biosphärenreservats, **Hartmut Kretschmer**, eine „Adelung, eine Krönung“. **Geisel** spricht von einem „erheblichen Prestigegewinn“. Kretschmer hofft, dass sich dann deutlich mehr Menschen für die Ideen und Schutzziele eines Biosphärenreservats interessieren könnten.

Das hat aber auch seinen Preis: „Es ist bisher überhaupt keine touristische Infrastruktur vorhanden“, betont der Leiter. Parkplätze, Rad- und Wanderwege, Imbiss und Toilettenhäuschen müssten herbei. Um das finanzieren zu können, werde demnächst ein Antrag beim Land für die Bewilligung von rund 400 000 Euro an EU- und Landesmitteln gestellt. Künftig soll es auch geführte Wanderungen auf ausgewählten Wegen für Besucher geben - bislang durfte den Buchenwald Grumsin seit Jahren kaum jemand betreten. Bei einer vernünftigen „Kanalisation“ der Besucher sei nicht mit Schäden zu rechnen, meint Kretschmer.

Sollte es nicht klappen mit der Naturerbe-Liste, wären die ganzen Anstrengungen nicht umsonst gewesen, sagen Kretschmer und Geisel. Denn schon jetzt sei das Interesse bei Besuchern merklich gestiegen.

<http://www.moz.de/artikel-ansicht/dg/0/1/317379/>

Im Vorfeld:

22.12.2010

Platzeck würdigt Schutzgebiet

Chorin/Potsdam (maema) Ministerpräsident Matthias Platzeck hat das Biosphärenreservat Schorfheide-Chorin anlässlich des 20. Jahrestages als UNESCO-Schutzgebiet gewürdigt. Platzeck erklärte, dass das rund 130 Quadratkilometer große Gebiet eine Modellregion für die nachhaltige Entwicklung sei.

„Maßgeblich dafür ist, dass das Biosphärenreservat viele Partner und Verbündete gewonnen hat: Bürger und Unternehmen aus der Region engagieren sich ebenso wie Wissenschaftler und Politiker“, sagte der Ministerpräsident in Potsdam über das Erfolgsrezept der Region. Platzeck wies darauf hin, dass bereits 89 regionale Unternehmen das Prüfzeichen Schorfheide-Chorin tragen, mit dem naturverträglich und nachhaltig hergestellte regionale Produkte ausgewiesen werden.

Als anspruchsvolles Ziel für die Zukunft nannte Platzeck den aktuellen Antrag auf Aufnahme des Buchenwaldes Grumsin in das UNESCO-Weltnaturerbe.

<http://www.moz.de/themen/wildes-brandenburg/artikel-ansicht/dg/0/1/272461/>

24.05.2010

Minister wandern fürs Weltnaturerbe

Grumsin (maema) Mit einer Wanderung durch den Buchenwald Grumsin warben am Sonnabend Brandenburgs **Umweltministerin Anita Tack** und **Forstminister Jörg Vogelsänger** für die Artenvielfalt und für die Anerkennung des Forstes als Weltnaturerbe. Rund 100 Menschen nahmen an der dreistündigen Wanderung teil. Die Landesregierung hatte im Januar den Titel für den Grumsiner Forst beantragt, im kommenden Jahr soll die Entscheidung fallen. Der Buchenwald hat eine große Artenvielfalt, ist Lebensraum für 10 000 Tier-, Pflanzen- und Pilzarten. Zudem ist er wasserreich und hat ungewöhnliche Höhenunterschiede.

Anlass für die Wanderung war das in diesem Jahr von den Vereinten Nationen ausgerufenen internationale Jahr der biologischen Vielfalt. Gleichzeitig warben die beiden Minister für die Anerkennung des Grumsiner Forstes als Weltnaturerbe. Grumsin bewirbt sich gemeinsam mit vier weiteren deutschen Buchenwaldgebieten. Der Antrag war vor Kurzem eingereicht worden. „Darauf sind wir stolz und die Zeichen stehen gut“, sagte Brandenburgs Umweltministerin Anita Tack.

<http://www.moz.de/artikel-ansicht/dg/0/1/225762/?print=1&cHash=94cc546c7f91036020179bd10cdc9b17>